

# Vorträge und Führungen

Termine 2024



Freundeskreis  
Römerkanal e.V.

## Archäologie vor Ort Samstag, 16. März 2024, 14 Uhr

### Doppelleitung Hürth-Hermülheim mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Die antike Wasserversorgung der *Colonia Claudia Ara Agrippinensium* (CCAA) entwickelte sich in drei Stufen. Die älteste Leitung war schon 30 n. Chr. gebaut worden, um die *Civitas Ubiorum* zu versorgen. Diese Leitung wurde nach der Gründung der *Colonia* um 50 n. Chr. aufgestockt.

Der Römerkanal aus der Eifel nutzte diese Leitung dann ab 80/90 n. Chr. zur Versorgung der CCAA. Bei einer Ausgrabung im Jahre 1961 ist die doppelstöckige Leitung in Hermülheim freigelegt und sorgfältig restauriert worden. Der gute Erhaltungszustand beider Leitungen zeigt die perfekte Arbeit der römischen Baumeister. Vor Ort werden die römischen Bautechniken erklärt.

Treffpunkt: Parkplatz an der Realschule (Friedrich-Ebert-Schule), Krankenhausstraße 91, Hürth-Hermülheim, Anmeldung erbeten



Foto: Dr. Klaus Grewe

## Archäologie vor Ort Samstag, 20. April 2024, 14 Uhr

### Aquäduktbrücke Mechernich-Vussem mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Da der Römerkanal als reine Gefälleleitung gebaut worden war, musste sich die Trasse zwischen Nettersheim und Köln an das vorhandene Geländere relief anschmiegen und jedes Tal ausfahren und jeden Bergsporn umrunden. Im Scheitelpunkt jeder Talausfahrung war normalerweise ein Bach oder Siefen zu überspringen und dazu waren zahllose kleine und große Brückenbauwerke zu errichten. In Vussem war eine 13-bogige Brücke erforderlich, von der zwei Bögen wiederaufgebaut worden sind.

Vor Ort wird die Technik römischen Brückenbaus erläutert, die ausschlaggebend für die schnelle Bauausführung des Projektes gewesen ist.

Treffpunkt: Aquäduktbrücke Mechernich-Vussem, Titusstraße, Anmeldung erbeten



Foto: Dr. Klaus Grewe

## Archäologie vor Ort Samstag, 11. Mai 2024, 14 Uhr

### Absetzbecken der römischen Wasserleitung mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Aus der Zeit der ersten Leitung stammt das Absetzbecken zur Klärung des Wassers aus dem Vorgebirge. An dieser Stelle begann 30 n. Chr. die Aquäduktbrücke, auf der das Wasser durch die Talsenke vor Köln an die Stadt herangeführt wurde. Hier wurde das Wasser ein letztes Mal geklärt, ehe es zur Versorgung genutzt wurde. An den erhaltenen Resten ist vor Ort die Technik dieses Bauwerks sehr gut nachzuvollziehen und wird samt seiner genialen „Selbstreinigung“ erklärt. Neben dem Absetzbecken steht ein Teilstück des Römerkanals aus Mechernich-Breitenden.

**Treffpunkt:** Parkplatz im Grüngürtel Köln-Sülz an der Berrenrather Straße gegenüber der Einfahrt zum Geißbockheim (Clubhaus des 1. FC Köln), Anmeldung erbeten



Foto: Dr. Klaus Grewe

## Führung Mittwoch, 15. Mai 2024, 18 Uhr

### Auf den Spuren der Römer in Rheinbach mit Lorenz Euskirchen

Der Vorsitzende des Freundeskreises Römerkanal e. V. startet mit einer Führung durch die Ausstellung „Wasser für Roms Städte“ im Römerkanal-Infozentrum. Anschließend führt er Sie zu bekannten und weniger bekannten, aber in jedem Fall sehenswerten historischen Relikten und Exponaten, wie einem in situ bewahrten Aufschluss des Römerkanals.

Dabei werden die Sehenswürdigkeiten erläutert, Hintergründe geliefert und vor allem die vielen Fragen beantwortet: „Wie haben es die Römer geschafft, einen 95,4 Kilometer langen Wasserkanal so durch das unwegsame, hügelige Gelände der Eifel zu bauen, dass das kostbare Eifel-Wasser ohne Pumpwerk in einer reinen Gefälleleitung klar und rein in Köln ankam?“ und „Warum wollten die Römer das Eifeler Wasser, obwohl der Rhein so nahe war?“

**Treffpunkt:** Römerkanal-Infozentrum, Himmeroder Hof, Anmeldung erbeten



Foto: Stefanie Scherer

## geführte Fahrradtour Samstag, 18. Mai 2024, 10 Uhr

„Immer der Leitung nach“  
mit Rolf Greiff

Mit dem Fahrrad folgen wir den Spuren der römischen Wasserleitung in der Umgebung Rheinbachs. An den Kanalstücken und Aufschlüssen der Leitung ist die 2000 Jahre alte Bautechnik nachvollziehbar. Auch die mittelalterliche Nutzung der Wasserleitung als Baumaterial für Kirchen und Burgen zeigt sich in vielen Zeugnissen. Besonders spannend ist es, dem einstigen Verlauf der 1400 m langen und bis zu 11 m hohen Aquäduktbrücke durch die Swistbachaue nachzuspüren. Die rund 40 km lange Tour hat kaum nennenswerte Steigungen, führt teilweise aber über Feldwege und erfordert trotz mancher Pausen einige Ausdauer.

Eine ausführliche Wegbeschreibung wird auf Anfrage geliefert. **Dauer ca. von 10-15 Uhr**

**Treffpunkt:** vor dem **Römerkanal-Infozentrum**, Himmeroder Wall 6, Rheinbach.

**Anmeldung erbeten. Kontakt:** Rolf Greiff  
T 02226.4548 / mobil: 01778042563, E rolfgreiff@web.de

Teilnehmerzahl: **mind. 4 / max. 20 Personen**

Sonstige Anmerkungen: Eine Getränkepause in der Gaststätte: " Zum Römerkanal"

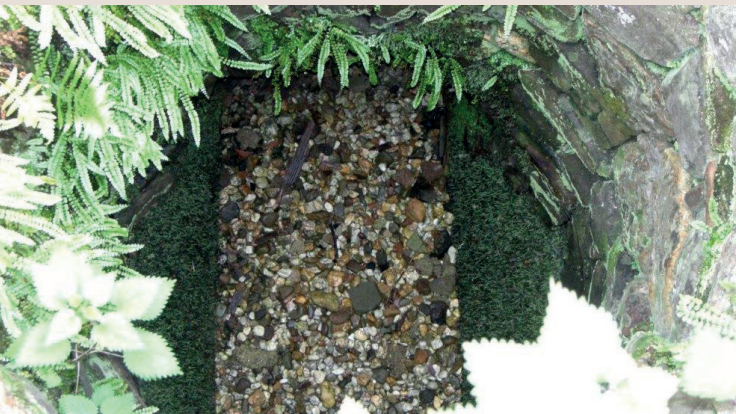
## Kuratorenführung Sonntag, 19. Mai 2024, 11 Uhr

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Der Kurator der Ausstellung führt durch das Römerkanal-Infozentrum und erläutert die neuesten Ergebnisse der Römerkanalforschung: Ein Streifzug durch die technische Welt der Antike mit einem ganz besonderen Blick auf die römische Eifelwasserleitung – immerhin die drittlängste Wasserleitung, die von den römischen Ingenieuren gebaut worden ist. Die volkstümlich als „Römerkanal“ bezeichnete Wasserleitung ist mit 95,4 km Länge und einer Tagesleistung von 20 Millionen Liter besten Trinkwassers ein Glanzlicht römischer Ingenieurbaukunst. Aber auch die großartigen Brücken, Tunnel und Druckleitungen anderer Aquädukte im Imperium Romanum werden in dieser Ausstellung thematisiert.

Die Eifelwasserleitung, vermutlich zwischen 80/90 n. Chr. gebaut, hatte nach etwa 190 Betriebsjahren ausgedient und verfiel. Im Mittelalter diente sie als Steinbruch, wobei das Kanalmauerwerk als Baumaterial recycelt wurde. Besonders begehrt waren die Kalkablagerungen in der Leitung, die als „Aquäduktmarmor“ für die Ausschmückung unter anderem romanischer Kirchen dienten. Das Römerkanal-Infozentrum zeigt die wohl umfangreichste Sammlung von Aquäduktmarmor.

**Treffpunkt: Römerkanal-Infozentrum**, Himmeroder Hof, **Anmeldung erbeten**



Einstiegsschacht zum Römerkanal, Buschhoven, Foto: Rolf Greiff



Foto: Paul Meixner

### Die Eifelwasserleitung – Deutschlands größtartigster Technikbau der Römerzeit

Keine Wasserleitung im Imperium Romanum ist so gut erforscht wie die römische Überwasserleitung nach Köln. Technische Elemente des antiken Wasserleitungsbaus in einer Vielfalt vorgefunden, von hier an Rhein.

Hier gelang es erstmals, die Einleitung einer antiken Bauteile im Baufase archäologisch nachzuweisen. Ein massives Teilstück im Keller der Halbtürme zwischen zwei Trassenbrücken und Abzweigungen sind nicht nur Sauerbrunnen und Abzweigungen, sie wurden danach archäologisch untersucht worden, sie wurden danach restauriert, wo nötig mit Schutzbrunnen überdeckt und im Verlauf eines archäologischen Wanderrouten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Ausstellung gibt ein Foto, Grabungsdokumentation und Modelle einen tiefen Einblick in die Vielfalt dieses grandiosen Technikbaus.



## geführte Wanderung Samstag, 25. Mai 2024, 10 Uhr

### Rundwanderung im Veytal von der Aquäduktbrücke zum Sammelbecken mit Reinhard Schweinheim

Von der rekonstruierten Aquäduktbrücke in Vussem führt die Wanderung über den Römerkanalwanderweg zur Kanalmeisterei bei Breitenbenden. Durch den Ort geht es weiter über Vussem zum römischen Sammelbecken nach Eiserefy und wieder zurück zum Parkplatz am Aquädukt.

Unterwegs erwarten die Wanderer einige besonders interessante Aufschlüsse der drittlängsten Fernwasserleitung des römischen Imperiums. An den einzelnen Aufschlüssen wird es Erläuterungen geben und Fragen werden beantwortet. Neben dem Verlauf der Eifelwasserleitung, der faszinierenden Baukunst des größten Technikbaus nördlich der Alpen erfahren die Wanderer einiges über die Kulturlandschaft und werden mit herrlichen Blicken ins Veytal belohnt.

**Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz Aquäduktbrücke Mechenich-Vussem.** Die Streckenlänge der Rundwanderung beträgt **10,9 km** und dauert **ca. 5 Stunden**. **Empfohlene Ausstattung: Wanderschuhe und Rucksackverpflegung.**

Teilnehmerzahl: **max. 20 Personen**, Anmeldung erbeten



Foto: Klaus Grewe

## Tagesausflug Samstag, 29. Juni 2024, 9.30 bis 18 Uhr

### Aachen zwischen Römerzeit und Karl dem Großen – ein archäologisch-historischer Stadtspaziergang mit Museumsbesuch mit dem Stadtarchäologen Andreas Schaub M. A.

Nur wenig ist im heutigen Stadtbild Aachens aus der Römerzeit zu sehen. Archäologische Fenster zwischen Elisengarten und Markthügel zeigen jedoch einige Originalfunde, die garniert durch Hinweise auf weitere Ausgrabungen einen guten Überblick über den römischen *Vicus Aquae Granni* geben. Das gilt auch für die anschließende Zeit des frühen Mittelalters, welches durch die imposanten Bauten der karolingerzeitlichen Pfalz – heute Dom und Rathaus – markante Anknüpfungspunkte bietet. In deren Umfeld sind mittlerweile reichhaltige Fundstellen untersucht worden, die uns ein neues Bild der Pfalz vor Augen führen.

Nach einer Mittagspause besuchen wir das Centre Charlemagne mit der Sonderausstellung „Wer schreibt, der bleibt“.

**Treffpunkt:** Rheinbach, Himmeroder Wall 6. Abfahrt des Reisebusses um 9.30 Uhr. Informationen und Anmeldung unter: [freundeskreis-roemerkanal.de](http://freundeskreis-roemerkanal.de)



Foto: Adobe Stock

# 3. Römertag

Sonntag, 22. September 2024

11-17 Uhr, Himmeroder Wall

veranstaltet vom „Freundeskreis Römerkanal e.V.

Im Zyklus von 4 Jahren wird das römische Leben in Rheinbach wieder lebendig. In der Nachbarschaft des Römerkanal-Infozentrums lädt ein buntes Angebot zum Mitmachen und Staunen ein.

- „AMOR MORTIS“ – Gladiatoren-Kämpfe
- „VIGILIA ROMANA VINDRIACUM“ – echtes römisches Legionärsleben mit entsprechender Kleidung und Rüstung
- „ROMANI VENIUNT“ – Edelsteine in der Antike
- „TRIBUS EBURONES“ – das Leben der Kelten
- „EQUES LEGIONIS XXI RAPAX“ – Römischer Reiter
- Römische Glasperlenherstellung
- Bogenbauseminar
- Römische Wasserorgel (Hydraulis) und (Trompete)
- Römische Kinderspiele und Basteln von verschiedenen Gruppen
- „VIGILIA ROMANA VINDRIACUM“ – Römische Kelteranlage
- Flechtarbeiten
- Römische Gliederkettenherstellung
- Buchstände zur römischen Literatur
- Touristische Informationen und Hinweise zur Region (RVT)

Für Essen und Trinken gibt es entsprechend Gelegenheit.



## geführte Wanderung Samstag, 5. Oktober 2024, 10 Uhr

### Wanderung auf dem Römerkanalwanderweg: Von Rheinbach nach Lüftelberg mit Rolf Greiff

Auf dieser Strecke erfahren Sie nicht nur wichtiges über die Geschichte und Bedeutung des Römerkanals, sondern lernen seine Spuren in der Landschaft und die unterschiedlichen Bauformen an ausgestellten Kanalstücken kennen. Bei genauer Betrachtung des Mauerwerks mittelalterlicher Bauten findet man Reste vom Abbruchmaterial. Ein großartiges Beispiel der Veredlung des Kalksinters aus dem Römerkanal zu „Aquäduktmarmor“ ist die Grabplatte der Hl. Lufthildis in der Kirche von Lüftelberg.

Die ca. **8 km** lange Strecke führt über den Römerkanalwanderweg und wird mit umfassenden Erläuterungen etwa **4 Stunden** dauern. Zurück nach Rheinbach geht es mit dem Linienbus des RVK um 13.52 Uhr.

Wenn es gewünscht wird, ist noch eine abschließende Führung im Römerkanal-Informationszentrum möglich.

**Treffpunkt: Römerkanal-Infozentrum,  
Himmeroder Wall 6, Rheinbach.**

**Hinweis:** Die Teilnahme ist bis auf die Nutzung des Busses kostenlos. **Anmeldungen** bitte direkt über Herrn Rolf Greiff unter: 02226 . 45 48 oder [rolfgreiff@web.de](mailto:rolfgreiff@web.de)



Kalksinterschichten, Grabplatte der Hl. Lufthildis, Foto: Stefanie Scherer

## Führung Mittwoch, 9. Oktober 2024, 17 Uhr

### Auf den Spuren der Römer in Rheinbach mit Lorenz Euskirchen

Der Vorsitzende des Freundeskreises Römerkanal e. V. startet mit einer Führung durch die Ausstellung „Wasser für Roms Städte“ im Römerkanal-Infozentrum. Anschließend führt er Sie zu bekannten und weniger bekannten, aber in jedem Fall sehenswerten historischen Relikten und Exponaten, wie einem in situ bewahrten Aufschluss des Römerkanals.

Dabei werden die Sehenswürdigkeiten erläutert, Hintergründe geliefert und vor allem die vielen Fragen beantwortet: „Wie haben es die Römer geschafft, einen 95,4 Kilometer langen Wasserkanal so durch das unwegsame, hügelige Gelände der Eifel zu bauen, dass das kostbare Eifel-Wasser ohne Pumpwerk in einer reinen Gefälleleitung klar und rein in Köln ankam?“ und „Warum wollten die Römer das Eifeler Wasser, obwohl der Rhein so nahe war?“

**Treffpunkt: Römerkanal-Infozentrum, Himmeroder Hof,  
Anmeldung erbeten**



Foto: Stefanie Scherer

## Vortrag

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 19 Uhr

### Wie das Münzgeld ins Rheinland kam – Geldumlauf in römischer Zeit

Dr. Rahel Otte, Nideggen

„Geld regiert die Welt“ – Doch seit wann gibt es eigentlich Münzgeld im Rheinland?

Der Vortrag führt von der Ankunft der ersten Münzen in der Region bis in die Spätantike und geht der Frage nach, wie die Römer Münzgeld im Alltag benutzten. Vorgestellt werden auch einige spannende Neufunde der letzten Jahre.

Die Referentin wurde 2023 zum Thema „Monetarisierung und Geldumlauf in ländlichen Siedlungen des nieder-rheinischen Lössgebietes“ promoviert.

Die Arbeit wurde mit dem Walter-Hävernich-Preis 2023 der Numismatischen Kommission ausgezeichnet.

Veranstaltungsort: Ratssaal im Himmeroder Hof,  
Himmeroder Wall 6, Rheinbach



Regenbogenschüsselchen vom keltischen Ringwall bei Euskirchen.  
Foto: Rahel Otte, Nideggen.

## geführte Wanderung

Samstag, 12. Oktober 2024, 10 Uhr

### Am „Grünen Pütz“ und im Urfttal mit Reinhard Schweinheim

Vom „Grünen Pütz“ bei Nettersheim, dem Kopfende der Römischen Wasserleitung, geht es über den Römerkanal-Wanderweg entlang der Urft zum gleichnamigen Ort Urft. Unterwegs gibt es Informationen über die Geschichte und die Spuren der 95,4 km langen Eifelwasserleitung, die die antike Stadt Köln täglich mit 20 Millionen Liter Wasser versorgte. Von Urft aus führt der Wanderweg weiter durch das Kuttentbachtal zum Kloster Steinfeld, mit dem Hochgrab des sogenannten „Apfelheiligen“. Durch das Gillesbachtal geht es zum Aussichtspunkt Königsberg und weiter auf der AgrippasträÙe im Eichertal zurück zum „Grünen Pütz“.

Neben der faszinierenden Baukunst der Römer erfahren Sie zudem einiges über die herrliche Kulturlandschaft entlang der Wanderstrecke.

Treffpunkt: 9.45 Uhr am Parkplatz Zutendaalplatz in Nettersheim. Von dort fahren wir gemeinsam zum Parkplatz „Grüner Pütz“ – hier startet unsere Wanderung.

Die Streckenlänge der Rundwanderung beträgt **12,4 km** und dauert **ca. 5,5 Stunden**. Empfohlene Ausstattung: **Wanderschuhe und Rucksackverpflegung**.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt, **Anmeldung erbeten**.



Foto: Rolf Greiff



## Vortrag

Donnerstag, 17. Oktober 2024, 19 Uhr

### Von Schwer zu Edel – Die Gewinnung von Blei und Silber im Bergischen Land zwischen Römerzeit und Mittelalter

Dr. Torsten Rüniger, Bonn

Blei und Silber – letzteres war meist ein Nebenprodukt bei der Bleigewinnung – waren im Römischen Reich und im Mittelalter regelrechte Alltagsmetalle: von römischen Wasserleitungen über Bleiverglasungen bis hin zur Münzprägung, dem Buchdruck, dem Glockenguss oder der Alchemie. Abbau und Weiterverarbeitung der Schwer- und Edelmetalle hinterließen vielerorts im Bergischen Land, aber auch in der Eifel, Spuren. Die seit 2018 in der Montanlandschaft bei Bennerscheid von der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie der Universität Bonn in Kooperation mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland durchgeführten Untersuchungen erlauben es, diese über zwei Jahrtausende hinweg zu verfolgen. Der Vortrag gibt Einblicke in die Geländedenkmäler, die eingesetzten Abbau- und Produktionstechniken, über Verarbeitungsplätze bis hin zu halbfertigen Metallgegenständen und den Umweltauswirkungen des frühen Berg- und Hüttenwesens.

Veranstaltungsort: Ratssaal im Himmeroder Hof,  
Himmeroder Wall 6, Rheinbach



Foto: Jürgen Vogel u. Anna Stefanischin, Bonn.  
Grafik: Katrin Meyer, Bonn.

## Vortrag

Donnerstag, 6. November 2024, 19 Uhr

### Die Wasserversorgung im Mittelalter Erbe der Römer oder technischer Neuanfang?

Prof. Dr. Klaus Grewe

Eine der wichtigsten Fragen zur Technikgeschichte ist die nach dem Technologietransfer von der Antike in das Mittelalter. War nach den Römern wirklich Schluss mit den glanzvollen Technikleistungen oder gab es zumindest ein wenig Kontinuität? In der Wasserversorgung ist diese Frage besonders relevant, da es sich doch zu allen Zeiten um die Grundversorgung der Menschen gehandelt hat. Aber welche Möglichkeiten hatte man im Mittelalter eigentlich, wenn eine römische Wasserleitung nicht mehr funktionierte. Musste man diese Technik wirklich neu erfinden, oder gab es Wege und Mittel an die Antike anzuknüpfen? Im Vortrag wird dieser spannende Technikpfad anhand von Beispielen aus Halbeuropa eingehend aufgespürt. Dabei wird sich zeigen, dass unter den mittelalterlichen Ingenieuren durchaus Meister ihres Fachs zu finden waren. Schließlich ist doch kaum einer verdurstet ... !?

Veranstaltungsort: Ratssaal im Himmeroder Hof,  
Himmeroder Wall 6, Rheinbach



Marktbrunnen in Goslar, Foto: Klaus Grewe

## Vortrag

**Donnerstag, 21. November 2024, 19 Uhr**

### Bonn von der Spätantike zum Frühmittelalter

Dr. Ulrike Müssemeier, Rheinbach

In römischer Zeit war Bonn grenznaher Legionsstandort. Das Legionslager lag im heutigen Stadtteil Bonn-Castell. Die zivile Bevölkerung lebte in Siedlungen im Süden des Lagers. Zahlreiche Grabfunde zeugen davon, dass die Verstorbenen in römischer Zeit an den Straßen außerhalb der Siedlungen bestattet wurden. Bereits in der Spätantike änderte sich das Besiedlungsbild. Im Laufe des Mittelalters verlagerte sich der Siedlungsschwerpunkt hin zur Bonner Münsterkirche. Der Vortrag zeichnet die Entwicklung von der Spätantike zum beginnenden Frühmittelalter, der Merowingerzeit, nach und beleuchtet dabei sowohl Brüche als auch Kontinuitätsstränge.

Die Referentin Ulrike Müssemeier hat über die archäologischen Fundplätze und das umfangreiche Fundmaterial der Merowingerzeit in der Stadt Bonn und ihrem Umland promoviert.

**Veranstaltungsort: Ratssaal im Himmeroder Hof,  
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**



Goldener Fingerring aus dem Grab eines Kindes des 6. Jahrhunderts unter dem heutigen Bonner Münster. Foto: Michael Thuns, LVR

## Vortrag

**Donnerstag, 28. November 2024, 19 Uhr**

### Wasserwirtschaft im pharaonischen Ägypten vom Alten Reich bis in die griechisch-römische Zeit

Dr. Heidi Köpp-Junk, Warschau und Göttingen

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie man im pharaonischen Ägypten mit der Ressource Wasser umging, nachdem man es benutzt hatte, also der Ableitung von gebrauchtem Wasser sowie ferner von Regenwasser. Diese Praxis wurde bisher erst den Römern zugeschrieben, doch sind die tatsächlich ältesten Entwässerungstechniken in Ägypten belegt. Bereits im Alten Reich, also zur Zeit der Pyramiden, setzte man Techniken ein, die auch heute noch Anwendung finden: Man war sehr erfindungsreich und kreativ.

Ableitungssysteme für Oberflächenwasser sind z.B. in der Festung Buhen am 2. Katarakt überliefert, aber auch in der Planstadt Illahun aus dem Mittleren Reich. Die Ableitung von Gebrauchtwasser ist in den Häusern der Könige und Wohlhabenden belegt, existierten doch dort Bäder wie z.B. im Palast von Medinet Habu und in Amarna. Das Badezimmer von Pharao Ramses III. ist bis heute in seinem Palast in Medinet Habu zugänglich. Die aktuelle Untersuchung von Heidi Köpp-Junk zu der Tempelanlage von Athribis/Ägypten ermöglicht gänzlich neue Erkenntnisse über die Nutzung von Wasser in einem griechisch-römischen Tempel. Der Vortrag eröffnet neue Einsichten in die Bereiche Wohnkultur, Baukunst, Siedlungsarchäologie, Wasserbautechnik und Hygiene.

**Veranstaltungsort: Ratssaal im Himmeroder Hof,  
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**



Ablauf in Athribis, Badezimmer von Pharao Ramses III im Medinet Habu  
Foto: Dr. Heidi Köpp-Junk

# Auf einen Blick

16.03.	Doppelleitung Hürth Hermülheim
20.04	Aquäduktbrücke Mechernich-Vussem
11.05.	Absetzbecken der römischen Wasserleitung
15.05.	Auf den Spuren der Römer in Rheinbach
18.05.	Radtour: Immer der Leitung nach
19.05.	Int. Museumstag, Kuratorenführung
25.05.	Rundwanderung im Veytal von der Aquäduktbrücke zum Sammelbecken
29.06.	Aachen – archäologisch-historischer Stadtspaziergang
22.09.	Römertag auf dem Himmeroder Wall
05.10.	Wanderung auf dem Römerkanalwanderweg von Rheinbach nach Lüftelberg
09.10.	Auf den Spuren der Römer in Rheinbach
10.10.	Wie das Münzgold ins Rheinland kam – Geldumlauf in römischer Zeit
12.10.	Rundwanderung am Grünen Pütz
17.10.	Von Schwer zu Edel – Gewinnung von Blei und Silber im Berg. Land zwischen Römerzeit und Mittelalter
06.11.	Die Wasserversorgung im Mittelalter
21.11.	Bonn von der Spätantike zum Frühmittelalter
28.11.	Wasser im pharaonischen Ägypten vom Alten Reich bis in griechisch-römische Zeit

■ Archäologie vor Ort ■ Vortrag/Führung ■ Veranstaltung

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei – Spenden für das Römerkanal-Infozentrum sind jederzeit willkommen!

Parkmöglichkeiten sind auf dem Parkplatz Himmeroder Wall – direkt vor dem Infozentrum – vorhanden.

Informationen und Anmeldung: Stefanie Scherer, Stadt Rheinbach, T 02226 917 507 oder E [stefanie.scherer@stadt-rheinbach.de](mailto:stefanie.scherer@stadt-rheinbach.de) – dort werden auch entgegengenommen.



Herausgeber Freundeskreis Römerkanal e.V.

[freundeskreis-roemerkanal@web.de](mailto:freundeskreis-roemerkanal@web.de)

[freundeskreis-roemerkanal.de](http://freundeskreis-roemerkanal.de)